

A c h t e s
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 30. November 1854.

Erster Theil.

Symphonie (Nr. 4, Dmoll). Introduction, Allegro, Romanze, Scherzo und Finale in einem Satze von R. Schumann.

Scene und Arie aus „Titus“ von Mozart, gesungen von Fräulein Georgine Stabbach.

Recitativ.

Ecco il punto, o Vitellia,
D'esaminar la tua costanza. Avrai
Valor che basti a rimirare esangue
Il tuo Sesto fedel? Sesto che l'ama
Più della vita sua! che per tua colpa
Divenne reo! Che t'ubbidì! crudele!
Che, ingiusta, t'adorò! Che in faccia a morte
Si gran fede ti serba! E tu frattanto,
Non ignota a te stessa, andrai tranquilla
Al talamo d'Augusto? Ah! mi vedrai
Sempre Sesto d'intorno. E l'aure, e i sassi
Temerei che loquaci
Mi scoprissero a Tito. A' piedi suoi
Vadasi, il tutto a palesar. Si scemi
Il delitto di Sesto,
Se scusar non si può col fallo mio.
D'impero e d'imenei speranze, addio!

Arie.

Non più di fiori
Vaghe catene
Discenda Imene
Ad intrecciar.

Stretta fra barbare
Aspre ritorte
Veggio la morte
Ver me avanzar.

Infelice, qual orrore!
Ah! di me che si dirà?
Chi vedesse il mio dolore,
Pur avria di me pietà.

Ums II y 64, 11

Concert für das Pianoforte von Chopin (Emoll), vorgetragen
von Herrn *Alfred Jaell*.

Aria di Chiesa von Stradella, gesungen von Herrn *Guglielmi*,
Mitglied der K. K. italienischen Oper zu Wien.

Pietà, signore,
Di me dolente,
Signor pietà!
Se a te giunge
Il mio piegar,
Non mi punisca
Il tuo rigor,
Meno severi

Clementi ognora,
Volgi i tuo i sguardi
Sopra di me
No, non fai mai
Che nell' inferno
Jo sia dannato
Nel fuoco eterno
Dal tuo rigor.

Zweiter Theil.

Ouverture zur „Zauberflöte“ von W. A. Mozart.

Arie aus „Paulus“ von F. Mendelssohn Bartholdy, gesungen
von Fräulein *Stabbach*.

Jerusalem! Jerusalem! thou that killest the Prophets, thou that stonest
them which are sent unto thee! How often would I have gather'd unto thee thy
children, and ye would not! Jerusalem! Jerusalem!

a. „Il Giuramento“, Caprice,
b. „Waldesflüstern“, Illustration,
c. Transcription über ein engli-
sches Lied, } für Pianoforte allein,
comp. und vorgetragen
von Herrn *Jaell*.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen v. Herrn *Guglielmi*.

*Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und
am Haupteingange des Saales zu haben.*

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.

Das 9. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 7. December 1854.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Lieder,

gesungen von Herrn Guglielmi.

Auf der Wanderschaft, ged. von Lenau, comp. von F. Mendelssohn Bartholdy.

Ich wand're fort ins ferne Land,
Noch einmal blick ich um, bewegt,
Und sah, wie sie den Mund geregt,
Und wie gewinket ihre Hand.

Wohl rief sie noch ein freundlich Wort
Mir nach auf meinen trüben Gang,
Doch hört ich nicht den lieben Klang,
Weil ihn der Wind getragen fort.

Dass ich mein Glück verlassen muss,
Du rauher, kalter Windeshauch,
Ist's nicht genug, dass du mir auch
Entreissest ihren letzten Gruss?

Trockne Blumen, ged. von W. Müller, comp. von Fr. Schubert.

Ihr Blümlein alle, die sie mir gab,
Euch soll man legen mit mir in's Grab.
Wie seht ihr alle mich an so weh,
Als ob ihr wüsstet, wie mir gescheh'?

Ihr Blümlein alle, wie welk, wie blass?
Ihr Blümlein alle, wovon so nass?
Ach, Thränen machen nicht Maiengrün,
Machen todte Liebe nicht wieder blüh'n.

Und Lenz wird kommen und Winter wird gehn,
Und Blümlein werden im Grasse stehn,
Und Blümlein liegen in meinem Grab,
Die Blümlein alle, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hügel vorbei
Und denkt im Herzen: der meint' es treu!
Dann, Blümlein alle, heraus, heraus,
Der Mai ist kommen, der Winter ist aus!

VIII. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
den 30. November 1854.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Mus II y 60, 12

Mieder.

Erzählung von Herrn Guckelmu.

Auf der Wanderung: ged. von Lorenz, comp. von F. Mendelssohn Barthelemy.

Ich wand're fort ins ferne Land,
Noch einmal blick ich zur Heimat,
Und seh, was sie den Mund gezeit,
Und wie verweilt ihr Hand.
Wohl ist sie noch ein freundliches Wort,
Mir auch auf meinen trübten Gang,
Doch hüt ich nicht den heben Klang,
Weil ich der Wind getragen fort.

Dass ich mein Glück verlassen muss,
Ist rascher, kalter Windhauch,
Dass nicht genug, dass du mir auch
Entlassst ihren letzten Gruß!

Trockne Blumen: ged. von W. Müller, comp. von Fr. Schubert.

Die Blumen alle, die sie mir gab,
Kuch soll man legen mit mir in's Grab,
Wie sich ihr alle auch an so weit,
Als ob ihr wüsst, wo mir geschick?

Die Blumen alle, wie wohl, wie leicht,
Die Blumen alle, wovon so leicht,
Ich kann machen nicht Blumen,
Nur ich die alle nicht wieder blühn!

Und kurz wird kommen der Winter wird sein,
Und Blumen werden im Grabe sein,
Und Blumen liegen in meinem Grab,
Die Blumen alle, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hügel vorbei,
Und denkt im Herzen: der mein, es trau!
Die Blumen alle, herab, herab,
Der ist der kommen, der Winter ist aus!

VIII. Auf dem Concert in Halle des Gewandhaus, am 1. Decbr. 1831.

Druck von Neumann, Neudamm, in Leipzig.

